

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 7

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Schwyz. Verschiedenen uns unbekanntem Gönnern besten Dank für ihre warme Empfehlung unserer „Blätter“, wie solche wieder in einzelnen kath.-konsev. Blättern gestanden. Mögen die wohlgemeinten Anregungen allenthalben, namentlich auch in geistlichen Kreisen, Anklang und Verwirklichung finden!

Einsiedeln. Die verschiedenen kunst-, takt- und gehaltvoll durchgeführten Benziger'schen Novitäten in Romunion-Andenten finden allseitig sehr günstige Aufnahme.

Frankreich. Der Pariser Gemeinderat hat den Handarbeitsunterricht abgeschafft, weil eine 20jährige Erfahrung bewiesen habe, daß er nichts weiter als — eine eitle Spielerei sei. — Die pädag. Taschenspielerkünstler machen schlechte Geschäfte.

Wien. In einer Versammlung christlicher Frauen besprach Dr. Rueger die Schulfrage in brillanter, packender Weise; er will die christliche, die konfessionelle Schule und verspricht Geistlichen, Lehrern und Eltern in diesem Sinne seine Hilfe.

Berlin. Lehrer Ewald ist zum Mitglied der Schuldeputation gewählt worden. „Damit“, schreibt die „Schulpraxis“ v. Schuldirektor Seyfert in Leipzig, „hat endlich das jahrzehntelange Streben der Berliner Lehrer sein Ziel erreicht.“

Die Frage besonderer Schulärzte wird immer lebhafter besprochen und bereits von den Schuldeputationen erwogen.

Bürttemberg. Die Kammer der Standesherrn ist für Neuregelung der Besoldungsverhältnisse der Lehrer, für Ablösung des Mesnerdienstes und für gesonderte Belohnung des Organistendienstes, nicht aber für Beseitigung der geistlichen Schulaufsicht und nicht für Gestattung fakultativer Simultanschule, weil dadurch leicht der Anfang zur obligatorischen gemacht werden könnte. In Sachen der Fachbildung der Lehrer will sie „eher eine Vertiefung, als eine Erweiterung.“

Der Abgeordnete Dr. Conrad fordert in öffentlichem Vortrag, daß die Religionslehre der Schule entzogen und in die deutsche Familie verpflanzt werde. Wirklich nett!

Bayern. Die pädagogischen Konferenzen des hochw. Klerus fassen immer mehr Boden, werden allenthalben immer mehr besucht, sind in ihrer Tätigkeit fruchtbarer und interessieren immer weitere Kreise. Der Nachahmung empfohlen!

In München beginnt das Schuljahr mit dem 1. Sept. Es werden nur Kinder aufgenommen, welche das 6. Altersjahr bereits erreicht haben oder noch im Laufe des Kalenderjahres erreichen.

Von 4000 Schulkindern in München-Glabbach hatten nur 18% vollständig gesunde Zähne.

Sachsen. In Weimar erhielt ein Fortbildungsschüler wegen Widersetzlichkeit gegen die Anordnungen und Befehle seines Lehrers 14 Tage Gefängnis.

Elßaß. 126 Lehrerfamilien mit 260 einfachen und 54 Doppelwaisen erhielten 1896 im ganzen 18200 Mark vom Lehrerwaisenstift. — Und bei uns?

Holland. Der sozialdemokratische Lehrerverband regt einen internationalen sozialistischen Lehrerkongreß fürs Jahr 1900 nach Paris an.

Sämtliche Lehrervereine Hollands haben der Königin-Regentin eine Eingabe gemacht mit der Bitte um gesetzliche Versorgung der Lehrertwitwen und -Waisen.

England. Seit Einführung der konfessionslosen Board Schulen haben die

Katholiken 34 Mill. Mark zur Errichtung neuer konfessioneller Schulen zusammengetan. Die Zahl ihrer Schüler wuchs aber auch von 101,556 auf 267,344.

Spanien. Im Jan. 1896 schuldeten man den Lehrern 7,600,362 Pesetas. Die Provinz Malaga allein schuldet den Lehrern über eine Million; nur sieben Provinzen schulden nichts. — „Beatus vir qui habet multum Silbergschirr.“

Preußen. Der Unterrichtsminister beseitigt immer allgemeiner die Ortsschulaufsicht und führt damit ganz sachte den Hauptschlag gegen die geistliche Schulaufsicht. Das ist der Anfang zur gänzlichen Loslösung der Schule von der Kirche. Wer Vergleiche anstellen will, merkt was!

Winn bei Mörs, Scherpenberg, Hochstraß, Gulsdorf, Ulfort, Bornheim, Kerpelen und Dong wählten bei der letzten Neuwahl des Schulvorstandes je einen Lehrer in genannte Behörde.

Vom 1. April an ist das Turnen an den Mädchenschulen probeweise obligatorisch.

Den 22. Februar waren es 100 Jahre, seitdem Baron Münchhausen auf seinem Gute Bodenwerder an der Weser gestorben ist.

An den Berliner Schulen sollen künftig statt Schiefertafel und Griffel für den ersten Schreibunterricht Bleistift und Papier verwendet werden.

Scharnese im Kreise Ulm hatte 2 Schulen, eine protest. mit 99 Kindern, von 2 Lehrern geleitet, und eine katholische mit 136 Kindern unter 1 Lehrer. Letzterer beklagte sich oft über Überbürdung. Und nun traf die Behörde Abhilfe; sie schuf also eine 3 klassige Simultanschule. Der 1. protest. Lehrer erhielt 23 kath. und 22 protest. Kinder, der 2. protest. Lehrer 24 kath. und 22 protest. Kinder und der kath. Lehrer 89 kath. und 65 protest. Kinder. Gewiß eine eigenartige „Erleichterung“ und eine ebenso eigenartige „Parität“!

Hessen. Eine Diebsbande von 4 noch schulpflichtigen Knaben aus Alzei wurde abgeurteilt. Sie verübte Einbrüche in Lagerhäuser, Magazine und Eisenbahnwagen.

Rußland. Es besuchen nur 17% Knaben und 6% Mädchen die Schulen. In Europäisch-Rußland kommt auf 2500 Einwohner und in Sibirien auf 3845 eine Schule. — Von den Rekruten können 20% lesen und schreiben.

Schlesien. In Laubau besteht eine aus Oesterreich, Dänemark, Schweden, Norwegen und Rußland besuchte Ziegler-Hochschule.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Lehrbuch der Weltgeschichte von Dr. Bumüller II. Teil

Dieser Teil behandelt das Mittelalter. Auf positiv katholischem Standpunkte fassend, schildert uns das längst bekannte und verdiente Geschichtswort die Ereignisse vom Jahre 400—1517. Nicht nur die politische Seite der Tatsachen ist berücksichtigt, sondern auch ihre kulturhistorische. Biographie und Chronologie sind zu einem harmonischen Ganzen vereinigt. Übersichtliche Darstellung und fließende Sprache machen das Buch wertvoll. Ist auch der Umfang nicht groß bemessen, (368 Seiten) so erhält man doch durch Studium dieses ausgezeichneten Werkes einen tiefen Einblick in jene an großen Geistern so reiche, heute vielfach verkannte und verschmähte Zeit des Mittelalters. Ohne weitere Einzelheiten berühren zu wollen, heben wir nur hervor, daß auch die Schweiz dabei zur Geltung kommt. Seiner vorzüglichen Eigenschaften halber ist dieses Buch daher sehr empfehlenswert nicht bloß als Lehrmittel für die Mittelschulen, sondern auch besonders für Selbststudium. G.

2. **Geschichtsbilder** von Karl Jauslin, erschienen im Verlage von Emil Birkhäuser in Basel.

Dieses glänzende, bereits in mehreren Zeitungen nur lobend besprochene Geschichtswort verdient es, daß auch die „Pädag. Bl.“ sich darüber aussprechen. Und zwar ist es umso mehr am Platze, daß ein solches Werk bekannt werde, da wir in dieser Beziehung noch nicht am besten versehen sind und diese Bilder in Bezug auf den feinen Ton, die